



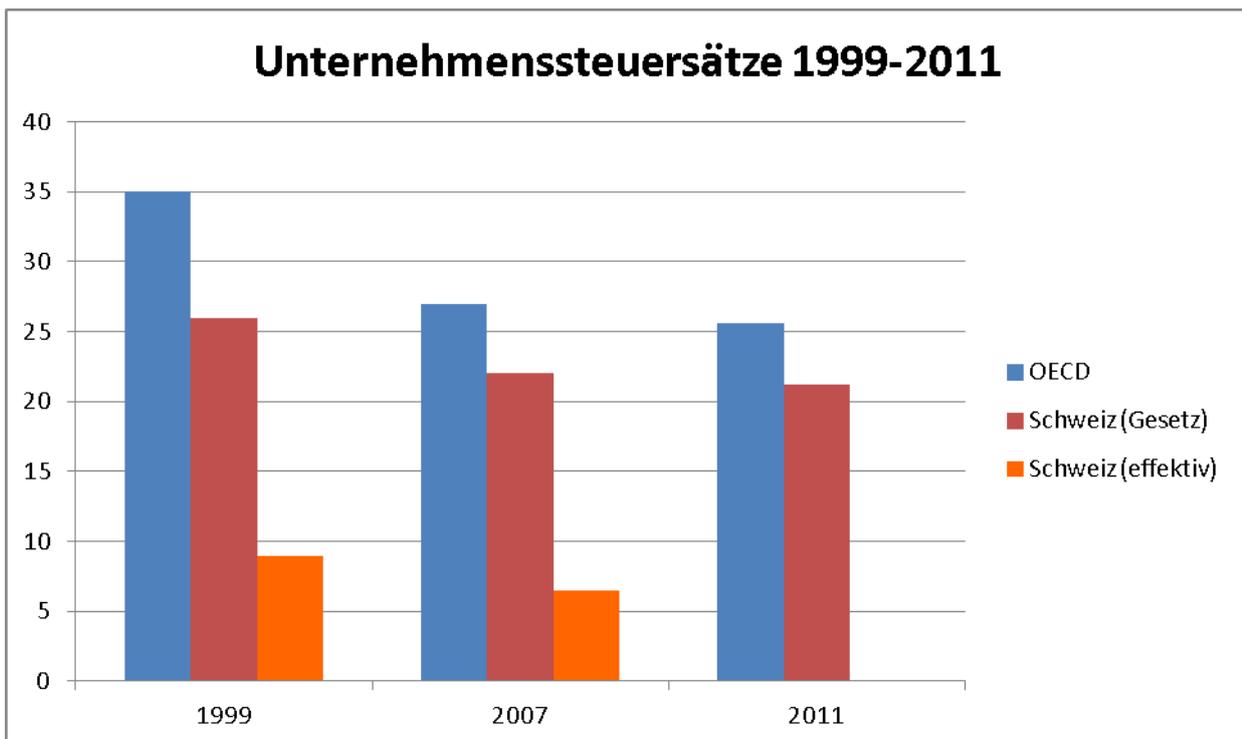
Steuerstreik der Unternehmer?

23.4.2011, Hans Baumann

Der Dachverband der Wirtschaft, economiesuisse, behauptet seiner jüngsten Publikation, dass Unternehmer einen beträchtlichen und wachsenden Anteil an der Steuerlast in der Schweiz tragen. Tatsache ist, dass die Unternehmensgewinne in den letzten Jahren rasant angestiegen sind, die Unternehmen aber anteilmässig immer weniger Steuern bezahlen. 1990 hatten die Kapitalgesellschaften bei den Steuerbehörden noch knapp 40 Milliarden Gewinn ausgewiesen, im Jahr 2000 bereits 140 Milliarden. Bis 2008 ist die Gewinnsumme auf 280 Milliarden angestiegen und hat sich somit nochmals verdoppelt. In dieser Zeit sind die Steuereinnahmen von Bund, Kantonen und Gemeinden aus diesen Kapitalgesellschaften nur um 45 Prozent gestiegen. Die Unternehmen haben den Steuerbehörden im Verhältnis zu ihren Erträgen also immer weniger abgeliefert.

Die Realität sieht damit ganz anders aus als es uns economiesuisse vormachen will. Der internationale Steuerwettbewerb aber auch der Steuerwettbewerb zwischen den Kantonen brachte eine Steuersenkungsrunde nach der anderen. Die gesetzlichen Steuersätze für Unternehmen sind deshalb in allen Industrie- bzw. OECD-Ländern deutlich gesunken. In der nachstehenden Grafik wird die Schweiz durch die Stadt Zürich mit einem Steuersatz von 21.17 Prozent (2011) repräsentiert; allerdings weichen die Steuersätze in der Schweiz von Kanton zu Kanton erheblich voneinander ab. Was die Unternehmen dann tatsächlich an Steuern zahlen, ist nochmals eine ganz andere Geschichte. In der Schweiz betrug der effektive Steuersatz aller Kapitalgesellschaften 1999 nur 8.9 Prozent, 2007 ist er gar auf 6.5 Prozent gesunken. Die Gründe dafür: Extrem tiefe Steuersätze in einigen Steueroasen wie Zug oder Schwyz, Steuerrabatte für Unternehmen, die sich neu ansiedeln und immer mehr Holding-, Spezial- und Beteiligungsgesellschaften, die hohe Gewinne einfahren und kaum Steuern zahlen.

Aus der Finanz- und Verschuldungskrise haben die Finanzminister offenbar nichts gelernt: Auch seit 2007 wurden die Unternehmenssteuern gesenkt, obwohl die Staaten dringend Mittel benötigen und die Gewinne bis 2011 in vielen Ländern wieder so stark angestiegen sind, dass viele Unternehmen nicht wissen, was sie mit diesen Milliarden machen sollen. Die Unternehmenssteuerreform II bringt dieses Jahr in der Schweiz eine neue Steuersenkungsrunde. Die Unternehmenssteuerreform III ist schon in der politischen Pipeline. Es zeichnet sich ein regelrechter „Steuerstreik“ der Unternehmer ab.



Quellen: KPMG (2012): Corporate and Indirect Tax Survey 2011, Baumann/Ringger (2011): Richtig Steuern, Eidg. Steuerverwaltung ESTV. 2011 noch keine Angaben über die effektive Belastung.